

## Leistungsbericht PvO Lauchhammer

|                           |                                                                                                                                                                                                                                                                 |
|---------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Bezeichnung des Projektes | Pflege vor Ort Lauchhammer                                                                                                                                                                                                                                      |
| Berichtszeitraum          | 01.01. bis 31.06.2025                                                                                                                                                                                                                                           |
| Leistungsempfänger        | Wertewandel – Soziale Innovation und demokratische Entwicklung e.V.<br>Sponholzstraße 11<br>12159 Berlin<br><br>Ansprechperson: Lilli Teich<br>Mail: <a href="mailto:teich@wertewandel-verein.de">teich@wertewandel-verein.de</a><br>Fon: 49 (0)151 70 17 62 62 |

### Hauptzielgruppe

Ältere Menschen (65+), Pflegebedürftige, Pflegende Angehörige, Alleinstehende ältere Erwachsene

### Inhaltliche Schwerpunkte

Die Strukturen, die in den zurückliegenden Jahren durch Pflege vor Ort in Lauchhammer aufgebaut wurden (Kümmerin/Lotsin, Vernetzung, Kooperationen usw.), sind durch das aktuelle Projekt gefestigt sowie Angebote weitergeführt und neue geschaffen worden. Der in diesem Jahr eingeführte und dreimal jährlich stattfindende Pflegestammtisch ergänzt nun das Projekt.

### Beschreibung der Projektaktivitäten

Durch das Projekt konnte eine feste Ansprechpartnerin etabliert werden, die als „Kümmerin“ bzw. „Lotsin“ fungiert. Für Ratsuchende war sie zu festen Sprechzeiten mittwochs und donnerstags von 13:00 bis 15:00 Uhr im Raum 111 des Vereinshauses DomiZiel in Lauchhammer-Mitte erreichbar. Darüber hinaus hat sie in Zusammenarbeit mit dem Pflegekoordinator auch Bürger\*innen regelmäßig in ihrer Häuslichkeit besucht. Insgesamt wurden so 68 Beratungen durchgeführt, davon 28 in der Häuslichkeit.

Themen von Beratungsgesprächen:

- Pflegeleistungen, Schriftverkehr zu Kranken- und Pflegekassen, Ämtern und dem Amtsgericht, Beratung zu Pflegehilfsmitteln
- Suche nach Heimplätzen, Betreutem Wohnen und deren Einleitungen
- Haus- und Facharztsuche
- Mögliche Umbauten bei Behinderungen bzw. Einschränkungen und deren möglich machen in Zusammenarbeit mit den Krankenkassen und ansässigen Firmen
- Streitschlichtungen und Vermittlung zwischen Hausarzt Praxen und Patient\*innen
- Nachbarschaftsproblematiken, Konfliktbearbeitung
- Zusammenbringen, Klärungsgespräche mit Familien, ehemaligen Freund\*innen, Nachbar\*innen
- Begleitung bei sozialen Unsicherheiten
- Vereinsamung von gruppenunfähigen Menschen
- Generationsübergreifende Zusammenkommen
- Vermittlungen von Arztbegleitungen, Fahrten zu Fachärzt\*innen, Alltagsbegleitungen, Reinigungskräften

Bürgerinnen und Bürger der Stadt Lauchhammer wurden zu Anliegen rund um das Thema Pflege und Alltagsunterstützung informiert und sensibilisiert.

Durch das Projekt ist ein Nachbarschaftscafé als eine niedrigschwellige Anlaufstelle für Ältere, Hilfesuchende zum Thema Pflege sowie pflegende Angehörige entstanden. Es öffnet jeden Donnerstag von 14 bis 16:30 Uhr seine Türen. Ca. 32 ältere Menschen, hauptsächlich mit Pflegebedarf, nehmen an den Treffen regelmäßig donnerstagnachmittags teil. Das Nachbarschaftscafé wurde fortgeführt und mit Angeboten gefüllt, die dem Bedarf und den Wünschen der Teilnehmenden entsprachen. Diese umfassten Fachvorträge von Apotheken, Sanitätshäusern, Therapeut\*innen, der Betreuungsbehörde, der NABU Lauchhammer sowie einen Selbstverteidigungskurs.

Aktuell findet ein mehrteiliger Lehrgang im Umgang mit Smartphones in Zusammenarbeit mit Schüler\*innen und Lehrkräften des Emil-Fischer-Gymnasium Schwarzheide statt. Geplant sind demnächst ein Fachvortrag der Polizei sowie weitere Sportangebote. Außerdem hat die Gruppe Ausflüge zu wichtigen Veranstaltungen in der Umgebung gemacht, um das Gruppengefühl zu stärken, neue Impulse zu gewinnen und auch andere Akteure kennenzulernen. Es fanden Ausflüge zur Auftaktveranstaltung des Landkreises Oberspreewald-Lausitz zur Seniorenwoche sowie zur Gedenkveranstaltung und Einweihung der „Stolperschwelle“ in Ruhland statt.

Vernetzungen und Kooperationen wurden auf- und ausgebaut. Dadurch ist ein Zusammenschluss aus zahlreichen Akteuren des sozialen Sektors entstanden, der sich in regelmäßigen Abständen trifft, um sich auszutauschen.

Es wurde ein Pflegestammtisch installiert und bislang zweimal durchgeführt. Zur Konstituierung wurden gemeinsame Zielvorstellungen, Arten der Kommunikation, Werte und Bedarfe gemeinsam diskutiert. Der Pflegestammtisch bietet ein Podium für lokale Akteure, welche sich zu aktuellen Themen austauschen möchten und eine engere Zusammenarbeit wünschen. Ziel ist es durch die gemeinsame Arbeit Bedarfe zu bearbeiten und bspw. Versorgungsschwierigkeiten zu identifizieren, sodass eine langfristige Entlastung der Pflegeversorgung in der Region möglich wird.

Pflegestammtisch am 26.03.2025 im Vereinshaus DomiZiel:

- 21 Teilnehmende, davon 18 offiziell zugesagt, 3 ohne vorherige Anmeldung
- Teilnehmende waren u.a. Akteure von ambulanten Pflegediensten, stationären Pflegeeinrichtungen, Apotheken, dem Hospiz, der Wohnungsgenossenschaften, einer Pflegefachschule, dem Pflegestützpunkt, dem GPGV, der FAPIQ, sowie einer Vertreterin der Stadtverwaltung
- Angesprochene Themen, Wünsche und Erwartungen der Teilnehmenden:
  - Informationen aus der Stadt austauschen
  - Wo braucht es Unterstützung (Kurse für pflegende Angehörige)?
  - Wie groß ist der Pflegebedarf in Lauchhammer?
  - Selbsthilfegruppen – welche Angebote gibt es? Welchen Bedarf hat es?
  - Erfahrungen einbringen
  - Wie kann man die junge Generation mit einbeziehen (Kooperation Schüler\*innen und ältere Menschen)?
  - Austausch, Zusammenarbeit und Absprachen; z.B. wie können schwer erreichbare Menschen unterstützt sowie Einsamkeit und Verwahrlosung vermieden werden
  - Schnittstellen gestalten
  - Hürden abbauen
  - Impulse für die eigene Arbeit bekommen – Wissenswertes mit in die eigenen Betriebe nehmen
  - Anlaufstelle schaffen & kommunizieren
  - Region stärken

- gemeinsam Fachkräftenachwuchs sichern; Schüler\*innen für einen Pflegeberuf anwerben
- gemeinsam Lösungen finden & Bürger\*innen gut versorgen
- Doppelstrukturen vermeiden

Pflegestammtisch am 11.06.2025 im Vereinshaus DomiZiel

- Aktuell 17 Anmeldungen

Des Weiteren ist eine wertvolle Kooperation mit dem Emil-Fischer-Gymnasium und dem Familienzentrum entstanden. Schüler\*innen geben den Älteren Hilfestellung mit ihrem Smartphone und Informationen zu Betrugsmaschen und klären über die Nutzung von Apps auf. In Verbindung mit unserem Mini-Projekt „KI für gutes Altern“ werden die Teilnehmenden über die Hilfestellung durch künstliche Intelligenz im Alltag sensibilisiert und befähigt, diese sinnvoll zu nutzen. Das Projekt konnte dank der Strukturen durch das hier dargestellte Pflege vor Ort Projekt erfolgreich beantragt werden.

### **Potenziale des Projekts**

Im Projektverlauf wurde deutlich, dass viele Menschen in Lauchhammer einen hohen Bedarf an Informationen und niedrigschwelliger Unterstützung im Alltag haben. Die Angebote des Projektes haben einen steten Anstieg der Teilnehmerzahlen verzeichnet.

Bei einigen Veranstaltungen reichten die Kapazitäten kaum aus. Die telefonischen Anfragen, insbesondere von Angehörigen nahmen zu. Im o.g. Zeitraum konnten 158 Anrufe verzeichnet werden.

Innerhalb der offenen Treffen sind im Projektverlauf wertvolle gegenseitige Unterstützungsangebote ausgetauscht worden. So ist eine Art Plattform für Selbst- und auch Nachbarschaftshilfe entstanden, die stetig wächst.

In der Stadt Lauchhammer wird wenig über die Belange des Alltags öffentlich gesprochen, das gilt auch für die Themen Alter und Pflegebedürftigkeit. Hierfür fehlen offene Räume für Begegnungen und Austausch. Mit dem Nachbarschaftscafé konnte diese Lücke geschlossen werden.

Zukünftig sollte die Alltagsunterstützung von Älteren, Pflegebedürftigen und pflegenden Angehörigen gemeinsam weiter ausgebaut werden – beziehungsweise auf Vorarbeiten und bestehende Strukturen, wie dem Mehrgenerationenhaus, der Freiwilligenagentur usw. Nachbarschaftshilfe und das Engagement von Bürgerinnen und Bürger sind wichtige Elemente, damit hilfebedürftige Menschen zuhause ihren Alltag meistern können. Daher ist es umso wichtiger, dass die im Projekt geschaffenen Räume und Strukturen erhalten bleiben, um bspw. Anfragen zum Engagement vernetzen zu können.

Der Austausch und die Zusammenarbeit von Institutionen und Akteuren, die mittel- und unmittelbar an der Versorgung von pflegebedürftigen Menschen beteiligt sind, sollte unbedingt fortgeführt werden (bspw. in Form des Pflegestammtisches).

Das Projekt hat sich in Lauchhammer als unverzichtbare Anlaufstelle für ältere Menschen, pflegende Angehörige und Hilfesuchende etabliert. Die kontinuierlich steigende Nachfrage nach Beratung, die rege Teilnahme an den vielseitigen Angeboten sowie die erfolgreiche Etablierung des Nachbarschaftscafés und des Pflegestammtisches belegen den hohen Bedarf an niedrigschwelliger Unterstützung und Begegnung. Besonders hervorzuheben ist die nachhaltige Wirkung der Vernetzungsarbeit: Durch die enge Zusammenarbeit zahlreicher Akteure konnten neue Synergien geschaffen werden. Die entstandenen Strukturen fördern nicht nur die Selbst- und Nachbarschaftshilfe, sondern tragen auch maßgeblich dazu bei, Vereinsamung entgegenzuwirken und die Lebensqualität älterer Menschen zu verbessern. Um die erreichten Erfolge zu sichern und weiter aufzubauen, ist eine Verstetigung und Weiterentwicklung des Projekts unerlässlich. Nur so können die dringend benötigten Unterstützungs- und Begegnungsräume erhalten bleiben, die

**Versorgungssicherheit gestärkt und das soziale Miteinander in Lauchhammer nachhaltig gefördert werden.**